



e5-PROGRAMM

Auditbericht

Weißbach bei Lofer 2018

Impressum:

SIR Salzburger Institut für Raumordnung und Wohnen

Schillerstraße 25, 5020 Salzburg

Tel.: +43 (0)662 623455-0

Fax: +43 (0)662 629915

Email: sir@salzburg.gv.at

Web: www.sir.at

ZVR: 724966124

Für den Inhalt verantwortlich: Peter Stiegler

Inhaltsverzeichnis

1	Gemeindebeschreibung.....	4
1.1	Eckdaten Gemeinde Weißbach bei Lofer	4
1.2	Allgemeine Beschreibung.....	4
2	Energiepolitische Kurzbeschreibung	5
2.1	Wichtige energiepolitische Aktivitäten der letzten Jahre	5
2.2	Energiebilanzen, Kennzahlen	7
3	e5 in der Gemeinde	8
4	Ergebnis der e5-Auditierung 2018.....	9
4.1	Übersicht zur Bewertung der Handlungsfelder.....	9
4.2	Energiepolitisches Profil.....	10
4.3	Hintergrund und Grundlegendes zur Bewertung.....	11
5	Stärken und Potenziale	12
5.1	Handlungsfeld 1: Entwicklungsplanung und Raumordnung.....	13
5.2	Handlungsfeld 2: Kommunale Gebäude und Anlagen	14
5.3	Handlungsfeld 3: Kommunale Versorgung und Entsorgung	15
5.4	Handlungsfeld 4: Mobilität	16
5.5	Handlungsfeld 5: Interne Organisation	17
5.6	Handlungsfeld 6: Kommunikation, Kooperation	18
6	Anmerkungen und Empfehlungen der e5-Kommission	19
6.1	Mitglieder der e5-Kommission	19

1 GEMEINDEBESCHREIBUNG

1.1 Eckdaten Gemeinde Weißbach bei Lofer

Bezirk:	Zell am See
Bürgermeister:	Josef Michael Hohenwarter
Größe:	69,75 km ²
Einwohner:	429
Meereshöhe:	665 m
E-mail:	gemeinde@weissbach.at
Internet:	www.weissbach.at

1.2 Allgemeine Beschreibung

Die Gemeinde Weißbach liegt eingebettet im unteren Saalachtal. Die Region bietet Wandermöglichkeiten auf rund 400 km Wanderwegen, Bergpfaden und ebenen Promenaden, sowie ein bestens ausgebautes Radwegnetz. Groß geschrieben wird auch der Wildwasser-/ Kanu-Sport auf der Saalach. Touristische Höhepunkte sind unter anderem die Vorderkaserklamm, die Lamprechtshöhle und die Seisenbergklamm.



Bildquelle: <http://www.weissbach.at/img/slideshow/start-bild1.jpg>

2 ENERGIEPOLITISCHE KURZBESCHREIBUNG

Die Gemeinde Weißbach bei Lofer ist bereits seit dem Jahr 1998 im e5-Programm und hat sich Energieautarkie zum Ziel gesetzt.

Im Jahr 2007 wurde der Naturpark Weißbach eröffnet. Das ganzheitliche Konzept sieht vor, den Naturraum durch nachhaltige Nutzung zu erhalten, attraktive, dem Schutzgebiet entsprechende Erholungseinrichtungen anzubieten, interaktive Naturerlebnisprogramme zu schaffen, die Wertschöpfung in der Region zu erhöhen und Lebensqualität zu sichern.

Die Naturpark-Aktivitäten passen gut zur e5-Philosophie und die Gemeinde nutzt diese Synergien, wie beispielsweise bei der Organisation von Veranstaltungen.

Durch die Funktion als Lead-Gemeinde der Klima- und Energie-Modellregion Nachhaltiges Saalachtal können viele gemeindeübergreifende Aktivitäten vorangetrieben werden.

Nicht zuletzt durch das sonnige Gemüt und das große Engagement der e5-Beauftragten und des gut durchmischten e5-Teams werden in der Gemeinde Projekte wie Haushalts-Energie-Befragung, e-Carsharing, Energiemagazin oder „Auf die Räder-fertig-los!“ umgesetzt.

2.1 Wichtige energiepolitische Aktivitäten der letzten Jahre

- Re-Aktivierung des e5-Teams
- Permanente Forcierung der Biomasse-Nahwärme mit hohen Anschlussquoten
- Energie- und CO₂-Bilanz für das Gemeindegebiet auf Basis Heizungsdatenbank und detailreicher Primärdaten-Erhebung
- Umstellung der PV-Anlage von Einspeisebetrieb auf Eigenverbrauch im Gebäudeverbund
- Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED
- Unterstützung sanfter Mobilität für den Bergtourismus
- S-Pass-Taxi-App für Jugendliche
- Kommunales E-Carsharing mit erweitertem Nutzerkreis

Energierrelevante Gemeindestrukturen

Energierrelevante politische Gremien (Gemeindeausschüsse/Kommissionen)	Vorsitzende
Aufgrund der Gemeindegröße keine Ausschüsse	
Energierrelevante Verwaltungsabteilungen	Leiter
Amtsleitung	Josef Hohenwarter
Energie- und Wasserversorgung	Versorgung durch
Stromversorgung, Netzbetreiber Wasserversorgung Wärmeversorgung	Salzburg AG, Salzburg Netz GmbH Gemeinde, private Wassergenossenschaften Biomasse-Nahwärme Aberger, Einzelanlagen
Gemeindeeigene Bauten	Anzahl (Gesamt: 4)
Amtsgebäude mit Wohnungen	1
Volksschule und Kindergarten	1
Feuerwehr mit Florianisaal und Bauhof	1
Klammstüberl	1
Gemeindeeigene Anlagen	Anzahl
Straßenbeleuchtung	85 Leuchtpunkte; 100 % LED
Wasserversorgung	1
Gemeindeeigene Fahrzeuge	Anzahl
Pritschenwagen	1
Nissan Leaf (e-Carsharing)	1

2.2 Energiebilanzen, Kennzahlen

Energieindikatoren	Einheit	Weißbach	Ø Land Salzburg (inkl. Stadt Salzburg)
Stromverbrauch je Haushalt 2017 (EVU Tarifgruppe Haushalte)	kWh/HH	4.449	5.295
Stromverbrauch je Einwohner 2017 (EVU Tarifgruppe Haushalte)	kWh/EW	1.557	2.078
Thermische Solaranlagen 2016	m ² /100 EW	45	40
Installierte Leistung PV 2017	kWp/100 EW	10	94
Energieberatungen (EBS,US\$) 2017	Anzahl/1.000 EW	11,3	4,9

Grobbilanz Gemeindegebiet (Heizungs-Datenbank Land Sbg. + Erhebung der Gemeinde)

Energieträger	MWh	%
Biomasse (Nahwärme)	5.081	92
Heizöl	186	3
Solarthermie	153	3
Strom (direkt, Wärmepumpen, Warmwasser)	102	2
Umgebungswärme	8	0,1
Gesamt	5.530	100

Grobbilanz über den Wärmeverbrauch der kommunalen Objekte (Ø 2015-2017)

Energieträger	MWh	%
Nicht erneuerbar	0	0
Biomasse	126	100
Gesamt	151	100

Stromverbrauch der kommunalen Objekte (Ø 2012-2014)

	MWh	%
Kommunale Gebäude	37,6	65,2
Straßenbeleuchtung	20,1	34,8
Gesamt	57,7	100,0

3 e5 IN DER GEMEINDE

Aufnahme in das e5-Programm: 1998

6. Zertifizierung: eeee (2015)

7. Zertifizierung: eeeee (2018)

e5-Teamleiterin: Astrid Hohenwarter

e5-Beauftragte: Verena Steiner

e5-Team: Bgm. Josef Michael Hohenwarter, Astrid Hohenwarter, Josef Hohenwarter, Astrid Schwaiger, Heidi Hohenwarter, Melanie Aberger, Martina Aberger, Andreas Huber, Richrd Möschl

e5-Betreuer: Peter Stiegler

Auditoren: Kurt Marti (international, EEA)
Andreas Bertel (national, Energieinstitut Vorarlberg)



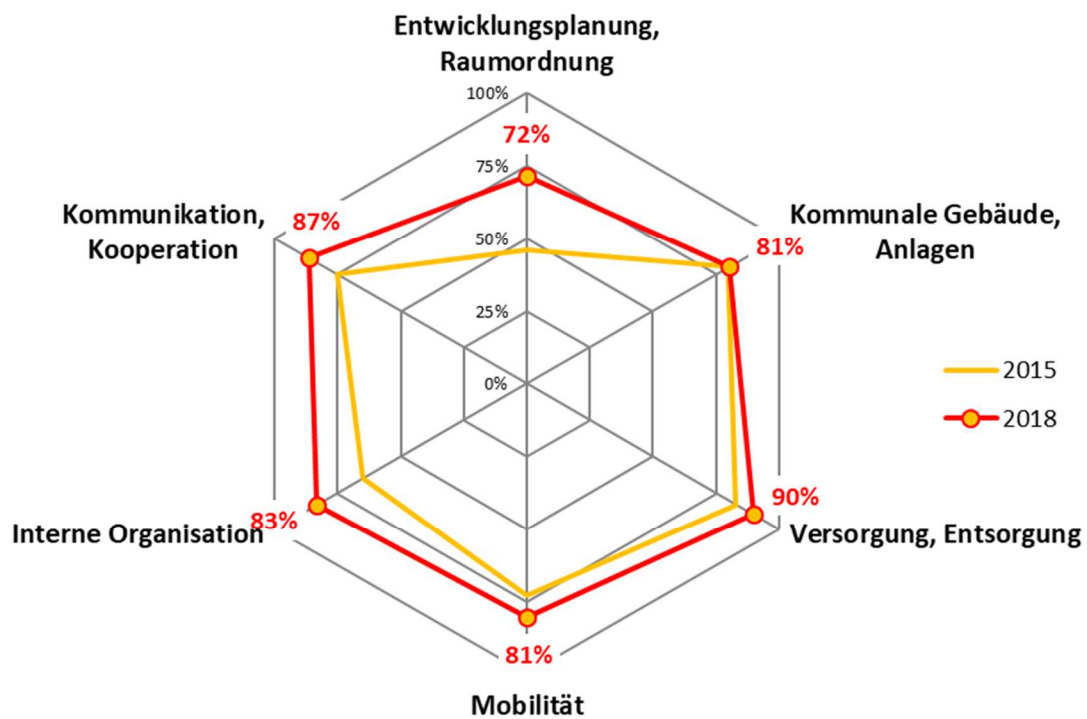
4 ERGEBNIS DER e5-AUDITIERUNG 2018

4.1 Übersicht zur Bewertung der Handlungsfelder

Maßnahmen	max.	mögl.	umgesetzt	
1 Entwicklungsplanung, Raumordnung	80,0	48,0	34,3	71,5%
1.1 Konzepte, Strategie	32,0	26,0	20,1	77,3%
1.2 Kommunale Entwicklungsplanung für Energie und Klima	20,0	12,0	9,0	75,0%
1.3 Verpflichtung von Grundeigentümern	20,0	7,0	2,8	40,0%
1.4 Baubewilligung & Baukontrolle	8,0	3,0	2,4	80,0%
2 Kommunale Gebäude, Anlagen	78,0	69,0	55,5	80,5%
2.1 Energie- und Wassermanagement	28,0	19,0	10,7	56,3%
2.2 Zielwerte für Energie, Effizienz und Klimafolgen	40,0	40,0	35,5	88,8%
2.3 Besondere Massnahmen	10,0	10,0	9,3	93,2%
3 Versorgung, Entsorgung	104,0	32,4	29,1	89,8%
3.1 Firmenstrategie, Versorgungsstrategie	10,0	0,0	0,0	0,0%
3.2 Produkte, Tarife, Kundeninformation	18,0	0,0	0,0	0,0%
3.3 Lokale Energieproduktion auf dem Gemeindegebiet	34,0	20,0	18,8	94,0%
3.4 Energieeffizienz - Wasserversorgung	12,0	4,0	3,0	75,0%
3.5 Energieeffizienz Abwasserreinigung	18,0	5,2	4,6	87,9%
3.6 Energie aus Abfall	12,0	3,2	2,7	85,0%
4 Mobilität	94,0	77,0	62,0	80,5%
4.1 Mobilität in der Verwaltung	8,0	5,0	3,6	71,0%
4.2 Verkehrsberuhigung und Parkieren	24,0	20,0	16,0	80,0%
4.3 Nicht motorisierte Mobilität	26,0	23,0	18,8	81,7%
4.4 Öffentlicher Verkehr	22,0	15,0	11,9	79,3%
4.5 Mobilitätsmarketing	14,0	14,0	11,7	83,6%
5 Interne Organisation	44,0	41,0	34,1	83,2%
5.1 Interne Strukturen	12,0	10,0	9,6	96,0%
5.2 Interne Prozesse	24,0	23,0	17,3	75,2%
5.3 Finanzen	8,0	8,0	7,2	90,0%
6 Kommunikation, Kooperation	100,0	78,0	67,5	86,5%
6.1 Kommunikation	8,0	8,0	5,8	72,5%
6.2 Kooperation und Kommunikation mit Behörden	20,0	14,0	11,9	85,0%
6.3 Kooperation und Kommunikation mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie	28,0	12,0	9,6	80,0%
6.4 Kommunikation u. Kooperation mit Bürgern u. lokalen Multiplikatoren	20,0	20,0	18,2	91,0%
6.5 Unterstützung privater Aktivitäten	24,0	24,0	22,0	91,7%
Total	500,0	345,4	282,5	81,8%

Mögliche Punkte	345,4
Erreichte Punkte	282,5
Umsetzungsgrad	81,8 %
Auszeichnung	eeeeee

4.2 Energiepolitisches Profil



4.3 Hintergrund und Grundlegendes zur Bewertung

Der e5-Maßnahmenkatalog ist das zentrale Arbeitsinstrument des e5-Programms. Er dient als Hilfsmittel zur Standortbestimmung, als Checkliste für die Planung zukünftiger Aktivitäten und als Maßstab für die externe Kommissionierung und Auszeichnung. Durch die Verwendung des e5-Maßnahmenkatalogs als einheitlicher Maßstab werden die Leistungen der Gemeinden (= der Grad der Umsetzung der möglichen Maßnahmen in einer Gemeinde) vergleichbar gemacht.

Der Katalog besteht aus sechs Handlungsfeldern, in denen die Gemeinde energiepolitisch aktiv werden kann:

- Entwicklungsplanung und Raumordnung
- Kommunale Gebäude und Anlagen
- Energieversorgung und Infrastruktur
- Mobilität
- Struktur und Organisation
- Kommunikation und Koordination

Für jede Maßnahme in den sechs Handlungsfeldern wird zuerst geprüft, ob sie für die zu bewertende Gemeinde von Relevanz ist. Dies gilt vor allem für Maßnahmen, die mit der Topografie oder mit der Größe einer Gemeinde zu tun haben. Maßnahmen, die z.B. das Vorhandensein von kommunalen Stadtwerken, von vielen Gewerbetrieben oder von regem Tourismus voraussetzen, können nicht in jeder Gemeinde gleich hoch gewichtet werden. Aufgrund dieser Unterschiede von Handlungsmöglichkeiten einer Gemeinde wird die theoretisch erreichbare Punktezahl in der Höhe von 500 Punkten in den meisten Fällen nicht erreicht. Das Prinzip der Bewertung ist es, diese Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen und anschließend in Relation dazu den Grad der Umsetzung zu bewerten. Im besten Fall erreicht die Gemeinde in der Maßnahme 100 %, d.h. sie hat ihre Möglichkeiten in diesen Maßnahmen zu diesem Zeitpunkt vollständig ausgeschöpft.

5 STÄRKEN UND POTENZIALE

5.1 Was die Gemeinde Weißbach auszeichnet...

- Das e5-Team trifft sich regelmäßig und legt die Aktivitäten in einem Jahresprogramm fest.
- Die Verbreitung der Biomasse-Fernwärme wurde und wird konsequent vorangetrieben.
- U.a. daraus ergibt sich eine sehr hohe Quote erneuerbarer Wärme im Gemeindegebiet.
- Schon früh hat man sich mit Ökostromerzeugung und -bezug beschäftigt und ist mit der Nutzung des PV-Stroms im Gebäudeverbund und über die E-Lade-Station Vorreiter.
- Das E-Carsharing ermöglicht in der gewählten Form der Bevölkerung Erfahrungen mit E-Mobilität zu machen.

5.2 Wo die Gemeinde Weißbach noch Potenziale hat...

- Ein Energieleitbild könnte einen strategischen Rahmen für die nächsten Jahre bilden.
- Detailanalysen einzelner Gemeinde-Gebäude (Strom, Wasser) können weitere Sparpotentiale aufzeigen.
- Hochwertige Fahrradabstellanlagen (tw. bereits in Vorbereitung).
- Anwendung ökologischer Beschaffungskriterien
- Jährlicher Energiebericht samt Diskussion
- Kooperationen mit Forschungspartnern

5.3 Handlungsfeld 1: Entwicklungsplanung und Raumordnung

Maßnahmen	max.	mögl.	umgesetzt	
1 Entwicklungsplanung, Raumordnung	80,0	48,0	34,3	71,5%
1.1 Konzepte, Strategie	32,0	26,0	20,1	77,3%
1.1.1 Klimastrategie auf Gemeindeebene, Energieperspektiven	6,0	6,0	3,9	65,0%
1.1.2 Energie- und Klimaschutzkonzept	6,0	6,0	3,3	55,0%
1.1.3 Bilanz, Indikatorensysteme	10,0	10,0	10,0	100,0%
1.1.4 Auswertung der Folgen des Klimawandels	6,0	2,0	1,2	60,0%
1.1.5 Abfallkonzept	4,0	2,0	1,7	85,0%
1.2 Kommunale Entwicklungsplanung für Energie und Klima	20,0	12,0	9,0	75,0%
1.2.1 Kommunale Energieplanung	10,0	6,0	4,5	75,0%
1.2.2 Mobilität und Verkehrsplanung	10,0	6,0	4,5	75,0%
1.3 Verpflichtung von Grundeigentümern	20,0	7,0	2,8	40,0%
1.3.1 Grundeigentümergebundene Instrumente	10,0	7,0	2,8	40,0%
1.3.2 Innovative und nachhaltige städtische u. ländliche Entwicklung	10,0	0,0	0,0	0,0%
1.4 Baubewilligung & Baukontrolle	8,0	3,0	2,4	80,0%
1.4.1 Baubewilligungs- & Baukontrollverfahren	8,0	3,0	2,4	80,0%

Stärken:

- Ziel energieautarke Gemeinde
- weitreichende Biomasse-Nahwärme
- Energie- und CO₂-Bilanz auf Gemeindeebene
- Behandlung möglicher Klimawandelfolgen im Zuge REK-Überarbeitung

Potenziäle:

- Entwicklung eines Energie-Leitbildes
- Behandlung bisher unberücksichtigter Klimawandelfolgen
- Biomasse-Nahwärme-Vorrangzonen im REK bzw. in Bebauungsplänen
- Energieausweise als Optimierungsinstrument in Bauverfahren

5.4 Handlungsfeld 2: Kommunale Gebäude und Anlagen

Maßnahmen	max.	mögl.	umgesetzt	
2 Kommunale Gebäude, Anlagen	78,0	69,0	55,5	80,5%
2.1 Energie- und Wassermanagement	28,0	19,0	10,7	56,3%
2.1.1 Standards für den Bau und Betrieb von öffentlichen Gebäuden	6,0	6,0	0,9	15,0%
2.1.2 Bestandsaufnahme, Analyse	12,0	12,0	9,6	80,0%
2.1.3 Sanierungskonzept	6,0	1,0	0,2	20,0%
2.1.4 Beispielhafte Bauvorhaben, Sanierungsmaßnahmen	4,0	0,0	0,0	0,0%
2.2 Zielwerte für Energie, Effizienz und Klimafolgen	40,0	40,0	35,5	88,8%
2.2.1 Erneuerbare Energie - Wärme	8,0	8,0	8,0	100,0%
2.2.2 Erneuerbare Energie - Elektrizität	8,0	8,0	8,0	100,0%
2.2.3 Energieeffizienz - Wärme	8,0	8,0	8,0	100,0%
2.2.4 Energieeffizienz - Elektrizität	8,0	8,0	3,5	44,0%
2.2.5 CO ₂ -/Treibhausgasemissionen	8,0	8,0	8,0	100,0%
2.3 Besondere Massnahmen	10,0	10,0	9,3	93,2%
2.3.1 Straßenbeleuchtung	6,0	6,0	6,0	100,0%
2.3.2 Effizienz Wasser	4,0	4,0	3,3	83,0%

Stärken:

- Hoher Anteil erneuerbarer Energieträger
- Ökostrombezug über Ökostrombörse für Gemeindeinfrastruktur
- PV-Eigenstrom-Verwertung durch Gebäudeverbund
- Effiziente Straßenbeleuchtung

Potenziale:

- Analyse des Stromverbrauchs (Amtsgebäude, Feuerwehrgebäude)
- Analyse des Wasserverbrauchs (Amtsgebäude)
- Überprüfung der PV-Anlage am Schulgebäude

5.5 Handlungsfeld 3: Kommunale Versorgung und Entsorgung

Maßnahmen	max.	mögl.	umgesetzt	
3 Versorgung, Entsorgung	104,0	32,4	29,1	89,8%
3.1 Firmenstrategie, Versorgungsstrategie	10,0	0,0	0,0	0,0%
3.1.1 Firmenstrategie der Energieversorger	6,0	0,0	0,0	0,0%
3.1.2 Finanzierung von Energieeffizienz und erneuerbaren Energien	4,0	0,0	0,0	0,0%
3.2 Produkte, Tarife, Kundeninformation	18,0	0,0	0,0	0,0%
3.2.1 Produkte- und Dienstleistungspalette	6,0	0,0	0,0	0,0%
3.2.2 Verkauf von Strom aus erneuerbaren Quellen auf dem Gem.gebiet	8,0	0,0	0,0	0,0%
3.2.3 Beeinflussung Kundenverhalten, Verbrauch	4,0	0,0	0,0	0,0%
3.3 Lokale Energieproduktion auf dem Gemeindegebiet	34,0	20,0	18,8	94,0%
3.3.1 Betriebliche Abwärme	6,0	6,0	6,0	100,0%
3.3.2 Wärme u. Kälte aus erneuerb. Energiequellen auf dem Gem.gebiet	10,0	10,0	10,0	100,0%
3.3.3 Stromerzeugung aus erneuerb. Energiequellen auf dem Gem.gebiet	8,0	4,0	2,8	70,0%
3.3.4 Wärmekraftkoppl. u. Abwärme/Kälte aus Stromerzeug. auf Gem.gebiet	10,0	0,0	0,0	0,0%
3.4 Energieeffizienz - Wasserversorgung	12,0	4,0	3,0	75,0%
3.4.1 Analyse und Stand Energieeffizienz der Wasserversorgung	6,0	1,0	0,5	50,0%
3.4.2 Effizienter Wasserverbrauch	2,0	2,0	1,8	90,0%
3.4.3 Grünflächenmanagement	4,0	1,0	0,7	70,0%
3.5 Energieeffizienz Abwasserreinigung	18,0	5,2	4,6	87,9%
3.5.1 Analyse und Stand Energieeffizienz Abwasserreinigung	6,0	1,2	1,0	80,0%
3.5.2 Externe Abwärmenutzung	4,0	0,0	0,0	0,0%
3.5.3 Klärgasnutzung	4,0	1,0	0,6	61,0%
3.5.4 Regenwasserbewirtschaftung	4,0	3,0	3,0	100,0%
3.6 Energie aus Abfall	12,0	3,2	2,7	85,0%
3.6.1 Energetische Nutzung von Abfällen	8,0	1,6	1,4	85,0%
3.6.2 Energetische Nutzung von Bioabfällen	4,0	1,6	1,4	85,0%

Stärken:

- Etwa 96 % des Wärmebedarfs auf Gemeindegebiet werden durch Erneuerbare gedeckt
- Unterstützung des Biomasse-Nahwärmeprojektes in Kooperation mit Gewerbe
- Stromerzeugung durch PV und Kleinwasserkraft

Potenziale:

- Forcierung des Ausbaus der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energieträgern (Biomasse-KWK, PV, Kleinwasserkraft, Windenergie)
- Analyse der Wasserversorgung
- PV-Anlage auf Verbands-Kläranlage Unken
- Prüfung der Klärgasnutzung in der Verbandskläranlage

5.6 Handlungsfeld 4: Mobilität

Maßnahmen	max.	mögl.	umgesetzt	
4 Mobilität	94,0	77,0	62,0	80,5%
4.1 Mobilität in der Verwaltung	8,0	5,0	3,6	71,0%
4.1.1 Unterstützung bewusster Mobilität in der Verwaltung	4,0	2,0	1,6	80,0%
4.1.2 Fahrzeugflotten der Gemeinde	4,0	3,0	2,0	65,0%
4.2 Verkehrsberuhigung und Parkieren	24,0	20,0	16,0	80,0%
4.2.1 Bewirtschaftung Parkplätze	8,0	4,0	3,2	80,0%
4.2.2 Hauptachsen	6,0	6,0	4,8	80,0%
4.2.3 Temporeduktion u. Erhöhung der Attraktivität öffentl. Plätze	10,0	10,0	8,0	80,0%
4.3 Nicht motorisierte Mobilität	26,0	23,0	18,8	81,7%
4.3.1 Fusswegenetz, Beschilderung	10,0	10,0	8,5	85,0%
4.3.2 Radwegenetz, Beschilderung	10,0	10,0	8,5	85,0%
4.3.3 Fahrrad-Abstellanlagen	6,0	3,0	1,8	60,0%
4.4 Öffentlicher Verkehr	22,0	15,0	11,9	79,3%
4.4.1 Qualität des ÖV-Angebots	10,0	5,0	3,5	70,0%
4.4.2 Vortritt für ÖV	4,0	2,0	2,0	100,0%
4.4.3 Kombinierte Mobilität	8,0	8,0	6,4	80,0%
4.5 Mobilitätsmarketing	14,0	14,0	11,7	83,6%
4.5.1 Mobilitätsmarketing in der Gemeinde	8,0	8,0	7,2	90,0%
4.5.2 Beispielhafte Mobilitätsstandards	6,0	6,0	4,5	75,0%

Stärken:

- Temporeduktion Hauptachse, Parkplatzbewirtschaftung, Radwegenetz
- Kombinierte Mobilität (Almwandertaxi, Almerlebnisbus)
- E-Carsharing inkl. Bevölkerungseinbindung

Potenziale:

- Hochwertige Fahrradabstellanlagen
- Mobilitätsmarketing in der Gemeinde
- Aktivitäten für Radverkehr im Tourismus und im Alltag

5.7 Handlungsfeld 5: Interne Organisation

Maßnahmen		max.	mögl.	umgesetzt	
5	Interne Organisation	44,0	41,0	34,1	83,2%
5.1	Interne Strukturen	12,0	10,0	9,6	96,0%
5.1.1	Personalressourcen, Organisation	8,0	6,0	6,0	100,0%
5.1.2	Gremium	4,0	4,0	3,6	90,0%
5.2	Interne Prozesse	24,0	23,0	17,3	75,2%
5.2.1	Einbezug des Personals	2,0	1,0	0,2	20,0%
5.2.2	Erfolgskontrolle und jährliche Planung	10,0	10,0	9,0	90,0%
5.2.3	Weiterbildung	6,0	6,0	6,0	100,0%
5.2.4	Beschaffungswesen	6,0	6,0	2,1	35,0%
5.3	Finanzen	8,0	8,0	7,2	90,0%
5.3.1	Budget für energiepolitische Gemeindearbeit	8,0	8,0	7,2	90,0%

Stärken:

- Zuständigkeiten in der Verwaltung sind festgelegt
- Aktives e5-Team mit hohem persönlichen Einsatz
- Budget für energiepolitische Arbeit gegeben
- Weiterbildungsangebote werden gut angenommen

Potenziale:

- Ökologische Beschaffungskriterien definieren und anwenden
- Jährlicher Bericht an politisch verantwortliches Gremium und Veröffentlichung

5.8 Handlungsfeld 6: Kommunikation, Kooperation

Maßnahmen	max.	mögl.	umgesetzt	
6 Kommunikation, Kooperation	100,0	78,0	67,5	86,5%
6.1 Kommunikation	8,0	8,0	5,8	72,5%
6.1.1 Kommunikations- und Kooperationskonzept	4,0	4,0	2,8	70,0%
6.1.2 Vorbildwirkung, Corporate Identity	4,0	4,0	3,0	75,0%
6.2 Kooperation und Kommunikation mit Behörden	20,0	14,0	11,9	85,0%
6.2.1 Institutionen im sozialen Wohnungsbau	6,0	0,0	0,0	0,0%
6.2.2 Andere Gemeinden und Regionen	6,0	6,0	6,0	100,0%
6.2.3 Regionale, nationale Behörden	2,0	2,0	0,5	25,0%
6.2.4 Universitäten, Forschung	2,0	2,0	1,4	70,0%
6.2.5 Schulen, Kindergärten	4,0	4,0	4,0	100,0%
6.3 Kooperation und Kommunikation mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie	28,0	12,0	9,6	80,0%
6.3.1 Energieeffizienzprogramme mit Industrie, Gewerbe u. Dienstleistungen	10,0	4,0	2,8	70,0%
6.3.2 Professionelle Investoren und Hausbesitzer	6,0	0,0	0,0	0,0%
6.3.3 Lokale, nachhaltige Wirtschaftsentwicklung	8,0	4,0	3,2	80,0%
6.3.4 Forst- und Landwirtschaft	4,0	4,0	3,6	90,0%
6.4 Kommunikation u. Kooperation mit Bürgern u. lokalen Multiplikatoren	20,0	20,0	18,2	91,0%
6.4.1 Arbeitsgruppen, Partizipation	6,0	6,0	6,0	100,0%
6.4.2 Konsumenten, Mieter	10,0	10,0	9,0	90,0%
6.4.3 Multiplikatoren (Polit. Parteien, NGOs, religiöse Institutionen, Vereine)	4,0	4,0	3,2	80,0%
6.5 Unterstützung privater Aktivitäten	24,0	24,0	22,0	91,7%
6.5.1 Beratungsstelle Energie, Mobilität, Ökologie	10,0	10,0	10,0	100,0%
6.5.2 Leuchtturmprojekt	4,0	4,0	2,0	50,0%
6.5.3 Förderungen und Anreize	10,0	10,0	10,0	100,0%

Stärken:

- Energiebefragung Haushalte mit direktem Kontakt
- Kooperation mit anderen Gemeinden über Klima- und Energie Modellregion
- Kooperation mit Gewerbe (Biomasse-Nahwärme)
- Information über Gemeindezeitung und Energie-Magazin (5/2018)
- Hohe spezifische Ausschüttung von Gemeinde-Energieförderungen
- Aktivitäten mit Schule und Kindergarten

Potenziale:

- Kommunikations- und Kooperationskonzept
- Vorbildwirkung Gemeinde & Energie
- Kooperationen mit Forschungspartnern
- Kommunikation und Kooperation mit Wirtschaft und lokalen Multiplikatoren
- Leuchtturmprojekt (z.B. „1. heizölfreie Gemeinde“) entwickeln

6 ANMERKUNGEN UND EMPFEHLUNGEN DER e5-KOMMISSION

Die Gemeinde Weißbach hat in den vergangenen Jahren bewiesen, dass es auch kleinen Gemeinden mit angespannten Budgets möglich ist Großes zu bewirken.

Durch kontinuierliche Bemühungen konnte der Anteil an erneuerbaren Energieträgern für Raumwärme und Warmwasser bereits auf über 95 % gesteigert werden. Ein großer Erfolg wäre es nun die letzten Ölheizungen zu verabschieden und dies öffentlichkeitswirksam zu feiern.

Ein Energie-Leitbild könnte die weitere Marschrichtung beschreiben, wobei neben dem Heizölausstieg Maßnahmen zu den Themen Gebäudesanierung, Solarenergienutzung und zum komplexen Bereich der Personenmobilität auf der Hand liegen.

6.1 Mitglieder der e5-Kommission

Blasius Bernhofer, Land Salzburg, Abt 4

Joachim Weinberger, Land Salzburg, Abt 4

Peter Walzl, Land Salzburg, Abt 5

Ursula Hemetsberger, Land Salzburg, Abt. 6

Margit deLara Fernandez-Brand, Land Salzburg, Abt. 10

Matthias Greisberger, umwelt service salzburg

Birgit Seeholzer, LRA Traunstein, Energie-& Klimakonferenz

Manuel Münch, LRA Berchtesgadener Land, Büro des Landrats / Klimaschutzmanagement